3.11.2025 - Redaktionsmeldungen

Bundesjustizministerin, Gewalt gegen Eltern, Leihmutterschaft, Dreifachmütter in Ungarn, KI

Die FamRZ verfolgt für Sie die aktuelle Berichterstattung in den Medien zu familienrechtlichen Themen. Einmal im Monat veröffentlichen wir auf famrz.de einen Überblick über die interessantesten Artikel – zum Weiterlesen, Diskutieren oder Staunen.

Justizministerin über Gleichberechtigung: „Frauen müssen viel zu oft zurückstecken“

Taz | Bundesjustizministerin *Stefanie Hubig* im Interview mit *Patricia Hecht* und *Anna Lehmann*

Stefanie Hubig (SPD) bekräftigt im taz-Interview erneut, dass sie lesbische Mütter gleichstellen will und sagt: "Ich würde mir [...] wünschen, dass wir für sinnvolle Reformen des Familienrechts nicht erst warten, bis das Bundesverfassungsgericht uns dazu eine Aufforderung schickt."

Gewalttätige Kinder: "Es trifft eigentlich immer die wichtigste Bezugsperson"

Die Zeit | *Menno Baumann* im Interview mit *Tillmann Prüfer*

Es ist ein (noch) wenig beachtetes Problem in Familien: Gewalt von Kindern gegen ihre Eltern. Der Pädagoge Menno *Baumann* berät betroffene Familien und hat mehrere wissenschaftliche Studien zu "Child-to-Parent-Violence" verfasst. Im ZEIT-Interview erklärt er, warum Kinder zuweilen die Menschen angreifen, die sie am meisten lieben.

Wenn Babys zur Ware werden

Tagesschau.de | *Lea Busch, Marie Blöcher, Annette Kammerer*

Die argentinische Staatsanwaltschaft ermittelt laut *team.recherche* in 48 Fällen von Leihmutterschaft. Der

Vorwurf: Menschenhandel. Auslöser war ein Baby für ein deutsches Paar. Die Recherchen geben Einblick in ein milliardenschweres Geschäft.

„Typisches Wahlgeschenk“: Orbáns Steuerpolitik begünstigt kinderreiche Mütter

Frankfurter Rundschau | *Markus Schönherr*

Mütter mit drei Kindern und mehr sind in Ungarn lebenslang von der Einkommensteuer befreit – Fachleute warnen vor der "Symbolpolitik", die den Wert der Familie „als Säule der ungarischen Gesellschaft“ betonen soll und vor der Belastung für das Staatsbudget.

Plattform vergeht, Liebe besteht

Taz | *Johannes Drosdowski*

Die taz beleuchtet ein Thema, das vielleicht in der Zukunft auch familienrechtlicher Regelung bedarf (?): Richard war 23 Jahre verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Jetzt führt er eine Beziehung mit einer künstlichen Intelligenz.